



Bad Neuenahr-Ahrweiler schützt sich vor Starkregen

Stand: Mai 2025



Vorwort

Bürgermeister Guido Orthen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

aus den Erfahrungen der Flut von Juli 2021 haben wir gelernt. Auch in Bad Neuenahr-Ahrweiler müssen wir uns noch stärker auf den Klimawandel und seine Folgen einstellen. Die Vorsorge vor Starkregen und der Hochwasserschutz haben dabei oberste Priorität.

Um unsere Stadt zukunftssicher aufzustellen, müssen wir weiterhin Hand in Hand agieren. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie darüber informieren, welche Maßnahmen wir als Stadtverwaltung ergreifen und was Sie als Bürgerinnen und Bürger zu Ihrem eigenen Schutz tun können, um einen wichtigen Beitrag zum funktionierenden Hochwasserschutz zu leisten.

Ich bin davon überzeugt, dass jede kleine Anpassung uns helfen wird auf dem gemeinsamen Weg, unsere Stadt lebenswert, modern und hochwassersicher zu gestalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen!

Ihr
Guido Orthen
Bürgermeister der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler



Starkregen und Hochwasser

Eine Folge des Klimawandels

Auch in Zukunft werden Extremwetterereignisse wie Hitzeperioden und Starkregen verbunden mit Hochwasser in unserer Region weiter zunehmen. Das verdeutlichen aktuelle Untersuchungen und Prognosen. Die Erderwärmung nimmt aufgrund menschlicher Einflüsse seit Jahrzehnten weiter zu. In Rheinland-Pfalz ist die mittlere Temperatur bislang bereits um 1,8 Grad Celsius gestiegen. Es kommt demzufolge zu mehr Hitzetagen, durch die mehr Wasserdampf in der Atmosphäre gespeichert werden kann. Dieser kann sich teilweise schlagartig in Form von Starkregen ergießen und schwere Schäden verursachen.

Im Gegensatz zu Dauerregen fallen bei Starkregen in nur kurzer Zeit große Mengen an Niederschlag auf die Erde, die nicht versickern können und daher aufgrund ihrer Masse in zu kurzer Zeit das Fassungsvermögen der Böden, Flüsse und auch der Kanalisation übersteigen, was zu Überschwemmungen führt. Oftmals sind Starkregenereignisse zudem schwer vorhersagbar, sodass die kurzfristige Reaktion entscheidend ist.



Vorsorge

Richtiges Handeln im Gefahrenfall

Auch Sie als Bürgerin und Bürger sind ein **aktiver Teil der Rettungskette** und tragen mit Ihrem richtigen Handeln zur Gefahrenabwehr bei. Unter diesem Leitsatz haben Innenministerium und BBK die Sensibilisierungskampagne „Bleib bereit“ gestartet, die Hinweise und Verhaltensregeln für verschiedene Gefahrensituationen sowie Check- und Packlisten für den Notfall bündelt: www.bleib-bereit.de.

Bleiben Sie bei **Unwetterwarnungen** informiert, um rechtzeitig reagieren und sich und andere schützen zu können. Aktuelle Wetterwarnungen können Sie auf der Seite des Deutschen Wetterdienstes (**Warnkarte Rheinland-Pfalz**) verfolgen. Auch die Apps **MeinPegel** zu aktuellen Pegelstände und die **Warn-Wetter-App** zur Warn- und Wetter-Situation bieten hilfreiche Informationen.

Im **Gefahrenfall** kommt eine Mischung verschiedener Warnsysteme zum Einsatz, die sich gegenseitig ergänzen. Über das **Warnsystem Cell Broadcast** werden Warnmitteilungen auf das Handy aller Personen gesendet, die sich zum Zeitpunkt einer drohenden Gefahr im betroffenen Gebiet aufhalten. Weitere Warnungen können über **Radio und Sirenen** ausgesendet werden.

Amtliche Gefahrenhinweise des Bundes sind zudem unter www.bbk.bund.de oder in der **Notfall-Nachrichten- & Informations-App NINA** erhältlich. Auch die **App KATWARN** informiert und gibt Handlungsempfehlungen im Notfall.



Weiterführende Informationen

zu Notfallvorsorge, Verhalten im Gefahrenfall und der Bedeutung von Sirensignalen erhalten Sie in der Rubrik „Vorsorge“ auf www.bad-neuenahr-ahrweiler.de



Vorsorge

Öffentliche und private Vorsorge

Nur wenn die öffentliche Vorsorge (u.a. Kanäle) und die private Vorsorge Zuhause Hand in Hand gehen, kann im Falle eines Hochwassers flächendeckend ein guter Schutz im gesamten Stadtgebiet erzielt werden.

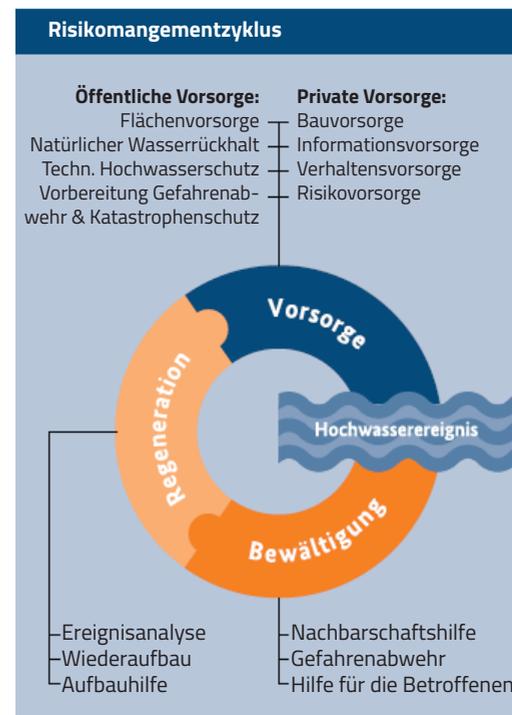
Aufgaben für Privatpersonen

Das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) enthält neben den Bestimmungen zum öffentlichen Hochwasserschutz auch eine entsprechende Sorgfaltspflicht für Privatpersonen:

§ 5 Abs. 2 WHG

Jede Person, die durch Hochwasser betroffen sein kann, ist im Rahmen des ihr Möglichen und Zumutbaren verpflichtet, geeignete Vorsorge-maßnahmen zum Schutz vor nachteiligen Hochwasserfolgen und zur Schadensminderung zu treffen, insbesondere die Nutzung von Grundstücken den möglichen nachteiligen Folgen für Mensch, Umwelt oder Sachwerte durch Hochwasser anzupassen.

Welche Möglichkeiten der Eigenvorsorge es gibt und wie Sie den Schutz in Ihrem Haus noch verbessern können, lesen Sie auf den nächsten Seiten.



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

Eigenvorsorge Vielfältige Schutzmaßnahmen

Es gibt nicht den einen Weg, Ihr Eigentum vor Starkregen und Hochwasser zu schützen. Jedes Grundstück und jedes Gebäude sind individuell beschaffen, deshalb sollten auch die Schutzmaßnahmen passgenau auf Ihr Zuhause zugeschnitten sein. Auch eine Auswahl verschiedener ineinandergreifender Maßnahmen kann sinnvoll sein. Bei Bestandsgebäuden gibt es viele Möglichkeiten der Anpassung oder des Umbaus. Bei Neubauten empfiehlt es sich, bereits bei der Planung an die Vorsorge vor eindringendem Wasser zu denken. Hier erhalten Sie erste Informationen zu Ihrer Orientierung sowie weiterführende Beratungs- sowie Unterstützungsmöglichkeiten.

Der **Hochwasser-Pass** des Hochwasser-Kompetenz-Centrums kann bei der Risikoeinschätzung Ihres Hauses und bei der Zusammenstellung erster passender Vorsorge-Maßnahmen helfen > www.hochwasser-pass.info

Beratung und Unterstützung erhalten Sie zudem von Ingenieur-, und Architektur- sowie Baubüros vor Ort. Bei der hochwasserangepassten Grundstücksgestaltung können Garten- und Landschaftsbauer unterstützen.

Schutz vor Oberflächenwasser

Grundstücke sollten so beschaffen sein, dass das **Gefälle** vom Haus wegführt. Die Schaffung **unebener Flächen** durch kleinere Hügel kann helfen, Wasser aufzuhalten. Zwischenliegende Mulden können zur Versickerung genutzt werden.

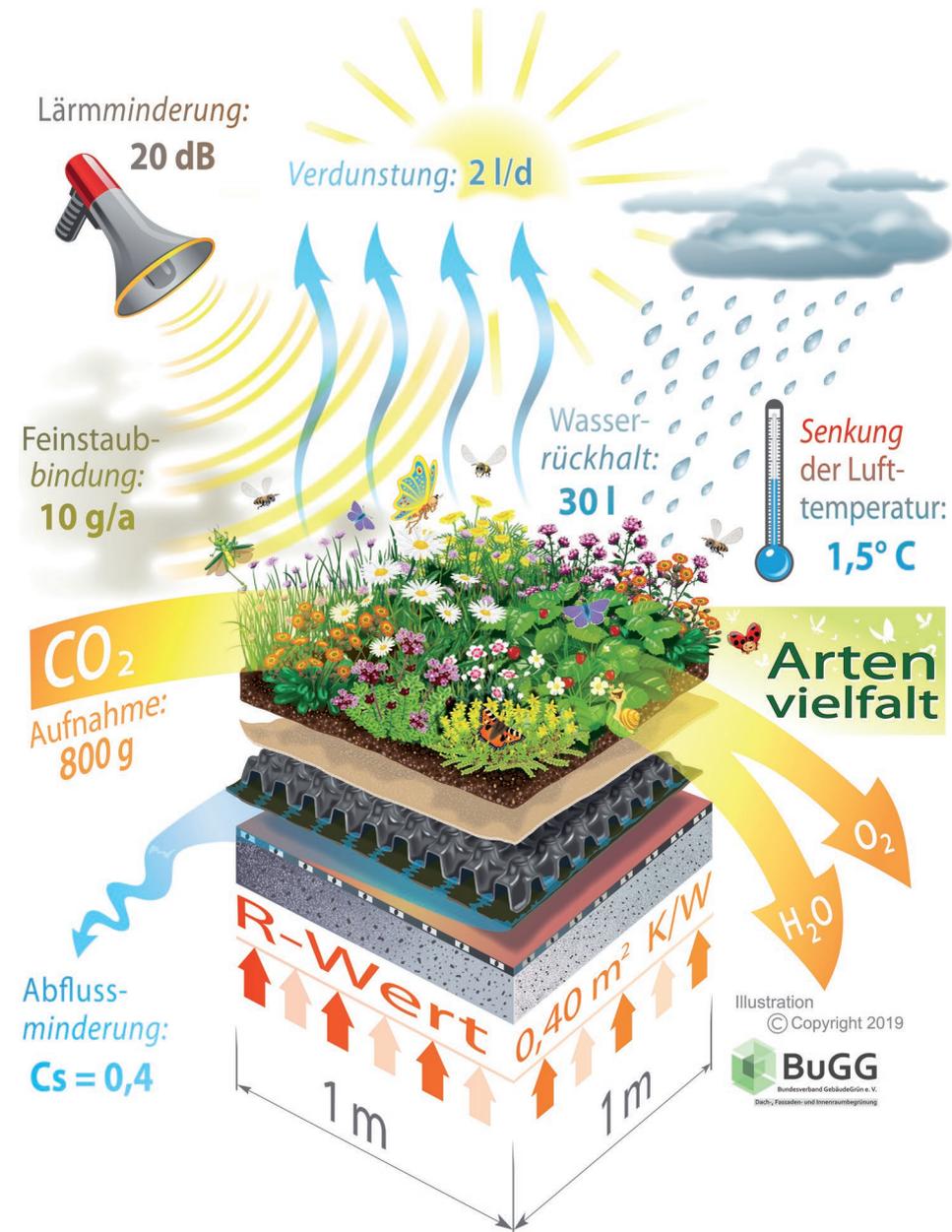


Tipp nachhaltige Regenwassernutzung

Mehr zur nachhaltigen Regenwassernutzung finden Sie auf der Internetseite des Umweltbundesamt unter der Rubrik Tipps/Garten auf www.umweltbundesamt.de

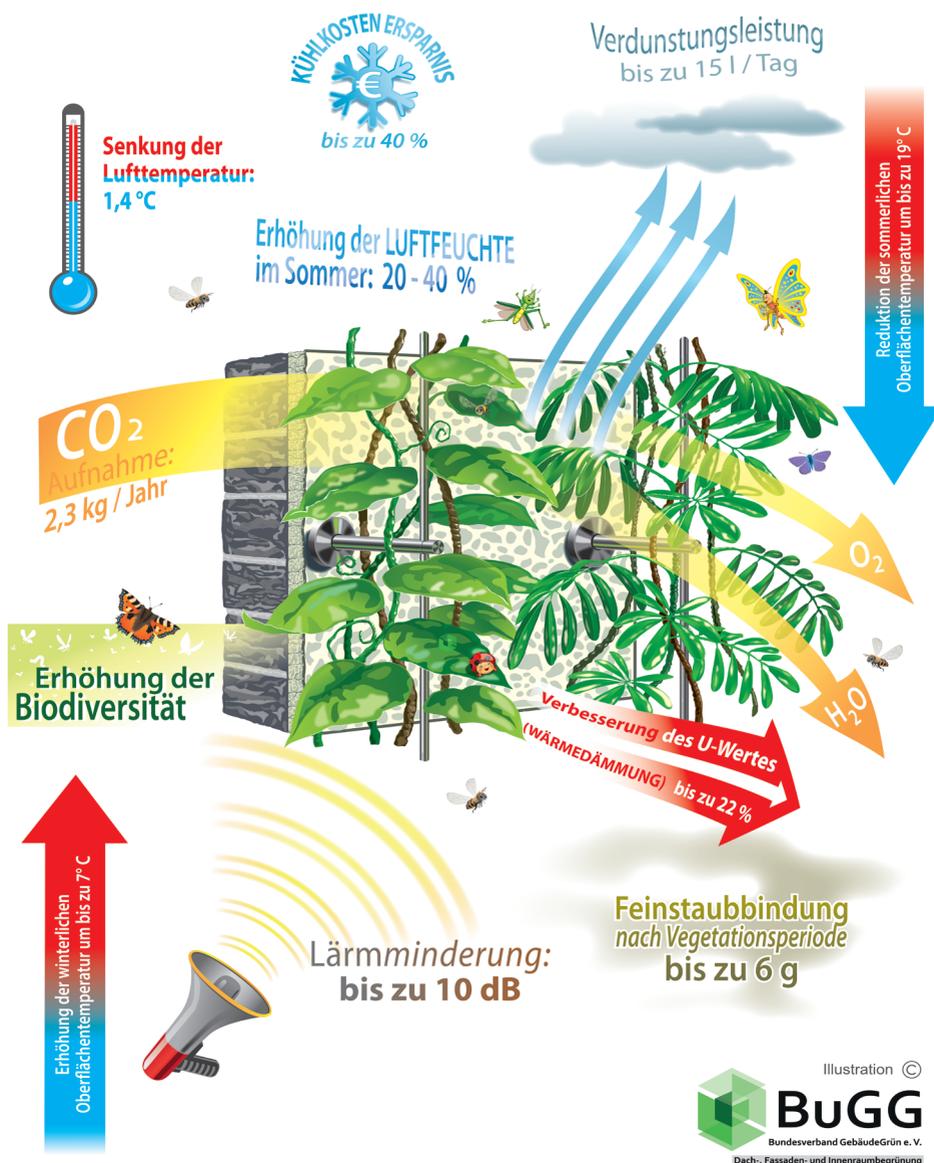


EXTENSIVE DACHBEGRÜNUNG LEISTUNG EINES QUADRATMETERS



FASSADENBEGRÜNUNG

LEISTUNG EINES QUADRATMETERS



Dargestellte Begrünungsform stellvertretend für verschiedene Fassadenbegrünungen. Die genannten Werte sind verschiedenen Untersuchungen zu unterschiedlichen Begrünungen entnommen worden.

Eigenvorsorge Grundstück & Garten

Ein vielfältig **begrünter Garten** mit Bäumen, Stauden und Blumen führt grundsätzlich zur Auflockerung und Verbesserung der Bodenstruktur, sodass auch hier mehr Wasser aufgenommen werden kann als beispielsweise bei reinen Rasenflächen.

Regenwasser kann nur von **entsiegelten Flächen** aufgenommen werden und darin versickern. Wasserundurchlässige Parkflächen, Wege und Plätze können Sie statt mit Beton oder Steinen mit versickerungsoffenen Materialien gestalten, zum Beispiel mit Rasen, Kies oder Holzschneitzeln. Garageneinfahrten können durch Blumenschotterrasen oder Rasengittersteine entsiegelt werden.



Auch mit **Dach- und Fassadenbegrünungen** an Haus, Garage oder einem Anbau lassen sich große Mengen Regenwasser speichern und zurückhalten, die ansonsten zusätzlich in die Kanalisation fließen würden. Begrünungen bieten weitere positive Effekte wie ein verbessertes Mikroklima, Schutz vor Kälte und Wärme und einen zusätzlichen Lebensraum für viele Tiere.

Durch das Sammeln und Speichern von Regenwasser in **Auffangbehältern**, wie Regentonnen oder Zisternen können zusätzliche Rückhaltungsmöglichkeiten entstehen, wenn Sie diese vor einem angekündigten Starkregenereignis entleeren.

Eigenvorsorge Ihr Haus

Fenster und Türen sind besonders empfindliche Stellen, durch die Oberflächenwasser leicht eindringen kann. Bei der Planung von Vorsorgemaßnahmen sollte daher vor allem die Beschaffenheit aller Eingänge besonders in den Blick genommen werden.

Wirksame Maßnahmen zum Schutz Ihres Eigenheims können sein:

- Regelmäßige Reinigung und Prüfung von Dachrinnen und Fallrohren
- starke Gefälle von Zufahrten angleichen
- Kellertreppenzugänge anheben, beispielsweise durch Stufen
- Oberkanten von Lichtschächten durch Aufkantung anheben
- Bodenschwellen für Eingangs- und Kellertüren einrichten
- Eingänge, Treppen und Schächte überdachen
- Türen und Fenster zusätzlich abdichten
- Einbau drucksicherer Kellerfenster und -türen
- Hochwasserschotts für Zufahrten, Fenster und Türen

Kurzfristige Maßnahmen

Bei einem drohenden Hochwasser lassen sich zudem alle Hauseingänge durch **Sandsäcke und Sperrsysteme** schützen. Auch transportable Barriere-Systeme auf dem Grundstück können eine geeignete Maßnahme sein.



Hinweise Schutz vor Starkregen, Hochwasser, Unwetter

Auch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz stellt nützliche Informationen für die Vorsorge zur Verfügung unter: www.verbraucherzentrale-rlp.de



Eigenvorsorge Elektroanlagen und Gegenstände

In potenziell betroffenen Gebäudebereichen, etwa dem Keller- und Erdgeschoss, sollten **elektrische Installationen**, wie Stromverteilerkästen, und sensible Geräte, wie Waschmaschinen, entweder vermieden oder oberhalb des zu erwartenden Wasserstands angebracht werden.

Heizungssysteme, die mit einem Verbrenner arbeiten, sollten ebenfalls oberhalb überflutungsgefährdeter Gebäudebereiche aufgestellt werden. Insbesondere die für die Beheizung einzelner Wohnungen benötigten Systeme mit kleinen Wärmeleistungen sind häufig problemlos in Küchen oder Bädern installierbar. Auch eine Aufstellung im Dachraum ist oftmals möglich. Wenn eine Aufstellung des Heizsystems in den oberen Etagen nicht möglich ist, sollte dieses im Gefahrenfall schnell demontiert oder mit zusätzlichen Schutzelementen versehen werden.



Eigenvorsorge Schutz vor Rückstau aus dem Kanal

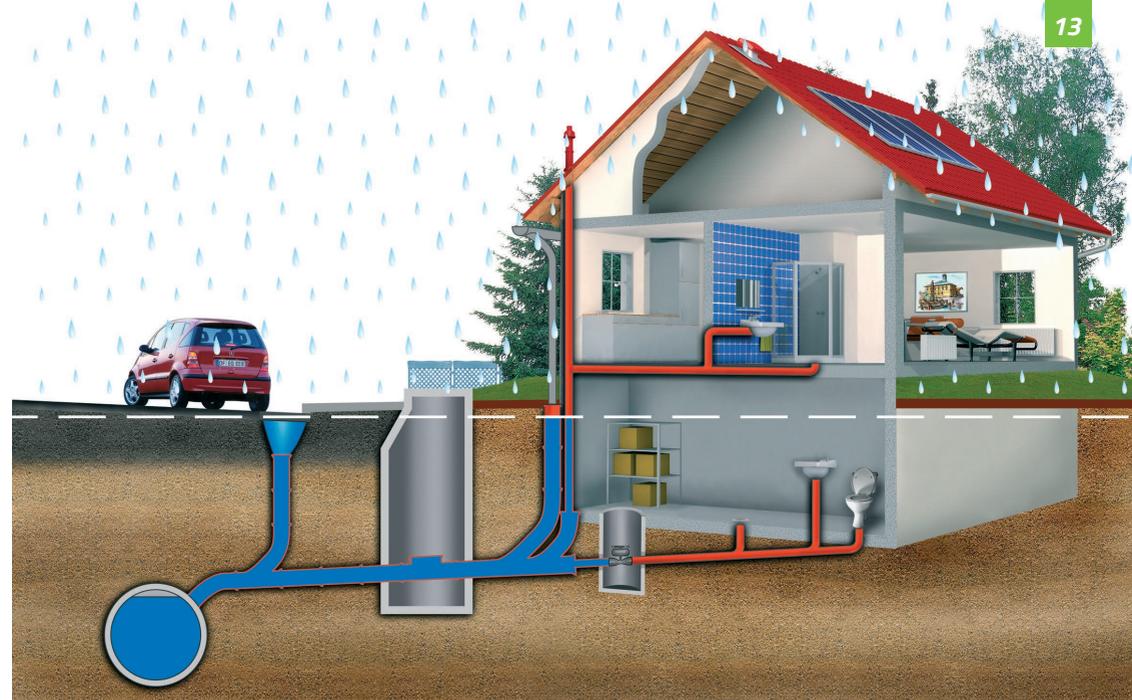
Keine Kanalisation ist dafür ausgelegt, jedem Starkregenereignis standzuhalten. Deswegen kann es bei starkem Regen zu Stau in der Kanalisation und damit zu Rückstau in die Hausanschlussleitungen kommen. Gegen Rückstau auf dem eigenen Grundstück müssen sich Eigentümerinnen und Eigentümer laut entsprechender Satzung selbst kümmern (Allgemeine Entwässerungssatzung der Stadt).

Wirksamen Schutz gegen Rückstau können Sie erreichen, indem Sie keine **Ablaufstellen** (Toiletten, Waschmaschine, Waschbecken, Bodenabläufe) unterhalb der Rückstauenebene, beziehungsweise des Straßenniveaus, anbringen. Viele Abläufe im Keller werden selten bis gar nicht benutzt und sind eventuell überflüssig. Indem Sie beispielsweise nicht benötigte Toiletten oder Bodenabläufe im Keller von einem Fachbetrieb abdichten oder entfernen lassen, können Sie alle Nahtstellen zum Kanal schließen.

Müssen nur einzelne Ablaufstellen im Keller gesichert werden, kann dies auch durch Einzelsicherungseinrichtungen hinter Spülen oder Ausgussbecken erfolgen, z.B. durch einen Siphon mit Kugelverschluss.

Wirksamen Schutz bietet zudem der Einbau eines fäkaltauglichen elektronischen **Rückstauverschlusses**:

Dieser lässt Abwasser aus Ihrem Haus abfließen und verhindert, dass im Starkregenfall zurückdrückendes Wasser in das Gebäude gelangt. Im Normalbetrieb werden die integrierten Rückstauklappen durch das Abwasser selbstständig geöffnet, so dass es ungehindert abfließen kann. Kommt es im Kanal zum Rückstau, wird die Sicherung durch den anstehenden Druck automatisch fest verschlossen. In der Regel kann zusätzlich manuell ein Notverschluss betätigt werden.



Ein Rückstauverschluss muss unterhalb der Rückstauenebene des Straßenniveaus bestenfalls in Revisionschächten außerhalb des Gebäudes oder in Kellerräumen fachgerecht eingebaut und regelmäßig durch ein Fachunternehmen gewartet werden. Hierzu empfiehlt sich auch eine Abstimmung mit Ihrem Gebäudeversicherer zur Beibehaltung des bestehenden Versicherungsschutzes.

Rückstauverschlüsse können entweder bereits in Entwässerungsanlagen integriert sein oder nachträglich in Rohrleitungen eingebaut werden. Wenn Sie in Urlaub fahren, sollten Sie darauf achten, dass die Rückstauklappen geschlossen sind und kein Abwasser in Ihr Haus eindringen kann.



Tipp

Beratung und Hilfe erhalten Sie bei einem Sanitär-Fachbetrieb in Ihrer Nähe, zu finden unter: www.wasserwaermeluft.de/handwerkersuche



So bleibt das Wasser draußen

Standortwahl
Beachten Sie bei der Planung eines Neubaus die natürlichen Gegebenheiten des Grundstücks, wie Hanglagen oder nahe Gewässer, sowie die Festsetzungen und Hinweise des Bebauungsplans und Kartenmaterial zu Gefahren durch Starkregen.

Begrünte Dächer
Dachbegrünungen speichern das Regenwasser kurzfristig, so dass die Kanalisation entlastet wird.

Aufkantungungen und Stufen
Eine Erhöhung der Hauseingänge und der Lichtschächte um mindestens 15 cm kann verhindern, dass Regenwasser ins Haus läuft.

Grundstückseinfassung
Der Wassereintritt auf ein Grundstück oder in die Garage kann durch Mauern, Verwallungen und Bodenschwellen erschwert werden.

Entsiegelung
Durch entsiegelte Flächen und wasserdurchlässige Bodenbeläge kann Regenwasser auf dem Grundstück versickern.

Fenster und Türen
Wasserdichte Kellerfenster und -türen können im Bedarfsfall vor größerem Schaden schützen.

Rückstausicherung
Eine Rückstausicherung sorgt dafür, dass Wasser aus der Kanalisation nicht ins Gebäude zurück gedrückt wird.

Kellereinrichtung
Empfindliche Gegenstände sollten erhöht oder gar nicht im Keller gelagert werden.

Überdachungen
Überdachte Kellereingänge, Abdeckungen auf Lichtschächten und größere Dachüberstände sorgen für weniger Wassereinfluss.

Nachbarschaft
Achten Sie darauf, dass das Regenwasser durch Ihre Maßnahmen nicht auf die Grundstücke der Nachbarn geleitet wird. Manche Maßnahmen lassen sich auch gemeinsam umsetzen.

Dachentwässerung
Dachrinnen und Fallrohre müssen ausreichend dimensioniert sein und regelmäßig gepflegt werden.

Regenwassernutzung
Regenwasser kann in Tonnen oder unterirdischen Zisternen aufgefangen und eingesetzt werden, wo keine Trinkwasserqualität erforderlich ist.

Versickerung
Regenwasser wird in eine Versickerungsanlage geleitet, in der es kurzfristig gespeichert wird und dann versickert.

Abdichtung der Hauswand
Es gibt je nach Nutzung und Gebäudezustand mehrere Möglichkeiten, die Wände vor Feuchtigkeit aus dem Boden zu schützen.



REGEN/SICHER
Starkregenvorsorge gestalten / Gemeinsam
Ein Projekt des Umweltbundesamtes

Eigenvorsorge

Weitere bauliche Maßnahmen

Schutz vor Sickerwasser und Bodenfeuchte

Feuchtigkeit im Boden kann sich auch unabhängig von oder im Nachgang zu einem Starkregenereignis im Boden sammeln, sich gegebenenfalls aufstauen und zu Sickerwasser werden, das gegen Boden und Wände drückt.

Bestandsgebäude

Erdberührende Außenwände von Bestandsgebäuden können in gefährdeten Bereichen mit wasserdichten Materialien auch nachträglich abgedichtet werden. Dies kann nach Freilegen der Wände mit Abdichtungsbahnen aus Bitumen erfolgen oder von Innen mittels Injektionen von unterschiedlichen Herstellern. Die Bodenplatte sollte nicht vergessen werden. Auch diese kann mit Bitumenbahnen abgeklebt werden oder geeignete Dichtschlämme aufgebracht werden.

In hochwassergefährdeten Bereichen sollten die Fenster und Türen mit Hochwasserschotts oder Hochwasserschutz-Fenster und -Türen nachträglich gesichert werden. Lichtschächte sollten abgedeckt werden.

Da jedes Gebäude individuelle Anforderungen hat, kann hier ein Fachunternehmen beraten und im Bedarfsfall Leistungen ausführen.

Bei der Planung eines **Neubaus** in einem hochwassersensiblen Gebiet sollte



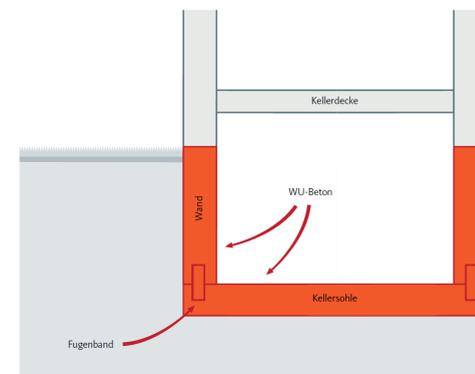
Nützliche Hinweise

...finden Sie auch in der Hochwasserschutzfibel des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen unter www.bmwsb.bund.de



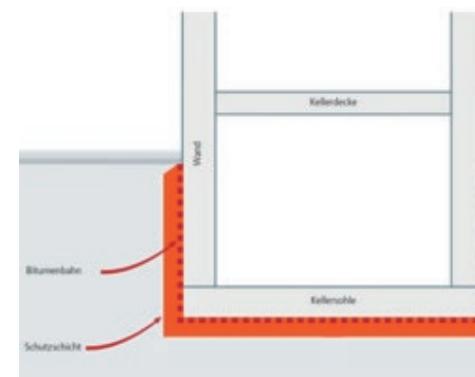
der Schutz vor Hochwasser konzeptionell mitgedacht werden. Dies beginnt bei der Gestaltung des Grundstücks und Ausrichtung des Gebäudes und führt über die Auswahl von Materialien bis hin zu unterschiedlichen Schutzmaßnahmen. Keller bzw. Sockel sollten einem höheren Wasserdruck standhalten.

Durch Aufständering oder den Bau einer schwarzen oder weißen Wanne können Neubauten zusätzlich geschützt werden. Als schwarze Wanne wird eine Außenabdichtung bezeichnet, bei der zusätzlich an Boden und in der Erde liegenden Wänden eine Abdichtung mit Bitumenbahnen und -anstrichen vorgenommen wird. Bei der weißen Wanne werden Außenwände und Bodenplatte als geschlossene Wanne aus wasserundurchlässigem Beton gegossen.



Schema „Weiße Wanne“

- Tragkonstruktion ist chemischen Einwirkungen ausgesetzt.
- geringe Auswirkungen auf Bauzeit
- Herstellung bedingt witterungsabhängig
- Schadensregulierung relativ einfach



Schema „Schwarze Wanne“

- Tragkonstruktion vor chemischen Einwirkungen geschützt
- Auswirkungen auf Bauzeit möglicherweise intensiv
- Herstellung witterungsabhängig
- Schadensregulierung sehr aufwendig

Quelle: HAMBURG WASSER

Städtische Vorsorge

Gewässerwiederherstellung dient dem Hochwasserschutz

Der Stadtrat von Bad Neuenahr-Ahrweiler hat Ende 2023 einstimmig ein umfangreiches Konzept zur Gewässerwiederherstellung beschlossen. In der Planung geht es um die Wiederherstellung der Ahr, des Flussbettes sowie der Uferbereiche und Freiräume im innerstädtischen Bereich, der in der Verantwortung der Stadtverwaltung liegt. Die zügige Umsetzung des Konzeptes ist ein entscheidender Baustein auf dem wichtigen Weg zum Schutz von Leben, Gesundheit und Eigentum vor zukünftigen Hochwasserereignissen.

Das weitreichende Konzept beinhaltet zahlreiche bauliche Maßnahmen zur Absicherung der Bebauung, zum Beispiel Prallwände in relevanten gewässernahen Bereichen. Vorgesehen sind auch die Erweiterung des Gewässerquerschnittes, die teilweise Verlagerung der Rad- und Fußwege in die Böschung und die grundsätzliche Einbindung von Park- und Grünflächen in das Konzept der Retentionsräume.



Foto: Christoph Steinhorn



Foto: Ahr-Foto

Übergeordnetes Ziel der Stadt ist es, Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Infrastruktur beidseitig der Ahr bei einem statistisch alle hundert Jahre auftretenden Hochwasser (HQ100) möglichst schadlos zu halten.

Die neuen geplanten Freiflächen sollen nicht nur zusätzlichen Raum für Durchfluss, Retention und die natürliche Entwicklung der Ahr bieten, sondern zugleich multifunktionalen Mehrwert für die hochwertige Entwicklung der „grün-blauen Mitte“ des Stadtgebiets bieten – für die touristische und sportliche Nutzung, aber auch Erholung und Freizeit.



Konzept zur Gewässerwiederherstellung

Das gesamte Konzept zum Thema Gewässerwiederherstellung finden Sie auf der Internetseite der Aufbaugesellschaft unter www.ag-bnaw.de



Städtische Vorsorge

Der städtische Betriebshof: Stark in der Starkregen-Vorsorge

Geht es um Hochwasserschutz, stehen häufig große, teure und zeitintensive bauliche Maßnahmen im Fokus. Dabei ist ein wichtiges und bisweilen unterschätztes Element die Starkregenvorsorge, zu der der städtische Betriebshof bereits heute einen großen und wichtigen Beitrag leistet.

Rund 5.100 Hektar umfassen die Außengebiete von Bad Neuenahr-Ahrweiler. Um diesen für die Starkregenvorsorge bedeutenden Bereich verwalten und unterhalten zu können, hat der Betriebshof unter anderem Personal aufgestockt, einen neuen Bereich gegründet und eine neue Software zur Digitalisierung der Außenbereiche angeschafft.

Im Rahmen der Starkregenvorsorge nehmen die Mitarbeitenden dauerhafte und regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen vor, entfernen Seitenverwallun-



Foto: Christoph Steinborn



Foto: Christoph Steinborn

gen und installieren Versickerungsrigolen, reinigen Verrohrungen und halten kleinere Gewässer sowie Rückhaltebecken frei, um einen geregelten Abfluss von Regenwasser sicherzustellen. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben sind die Mitarbeitenden täglich in Wald, Forst und Feld unterwegs und kümmern sich fortwährend um Optimierungsmaßnahmen.

Neben zusätzlichen Kräften wurden auch neue Geräte angeschafft und der Fuhrpark um spezielle Fahrzeuge erweitert, um notwendiges Equipment im Ernstfall schnell an den Einsatzort schaffen zu können. Zur Ausrüstung des Betriebshofs gehört auch eine Sandsackmaschine, die bis zu 3.000 Säcke pro Stunde befüllen kann.

Städtische Vorsorge

Klimaanpassungskonzept schützt Stadt und Menschen



Bad Neuenahr-Ahrweiler ist unter anderem aufgrund seiner Historie und Demografie vulnerebel für Klima-Veränderungen. Die Stadt hat daher auf wissenschaftlicher Grundlage und unter Beteiligung der Öffentlichkeit ein Konzept erarbeitet, dessen Ziel die Anpassung an nicht mehr abwendbare Folgen des Klimawandels ist.

Das Konzept enthält unter anderem 28 konkrete Maßnahmen zur bestmöglichen Absicherung des Stadtgebietes gegen Extremwetterereignisse (wie Hitze). Mit der Satzung zur Begrünung von Dächern und Fassaden hat die Stadt bereits 2022 einen Anfang gemacht. Die Klimafolgenanpassung wird beim Wiederaufbau aller städtischen Gebäude berücksichtigt und fließt bereits in viele Verwaltungsprozesse ein.

Im Kern lassen sich drei Hauptziele ableiten:

1. Ausbau der Starkregenvorsorge (z.B. Flächenentsiegelungen, Dach- und Fassadenbegrünungen, zusätzliche Retentionsflächen, „Schwammstadtelemente“ wie Baumrigolen oder Zisternen)



Klimaschutz in der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter der Rubrik Klimaschutz auf www.bad-neuenahr-ahrweiler.de



2. Hitzevorsorge (innerstädtische „Hotspots“ identifizieren, Entsiegelung und Begrünung sowie die Berücksichtigung von Kaltluftströmen)

3. Trockenheit vorbeugen (z.B. durch Grünflächen und Baumpflanzungen)

All diese Maßnahmen führen zu einem besseren Stadtklima und mehr Bio-Diversität, wodurch die Aufenthalts- und Lebensqualität für Einheimische und Gäste gesteigert wird und wiederum positive Effekte für Wirtschaft und Tourismus entstehen.

Gemeinsam Vorsorgen

Überörtlicher Hochwasserschutz

Auf ihrem Weg von knapp 86 Kilometern durchfließt die Ahr zwei Bundesländer und zahlreiche Anliegerkommunen. Hinzukommen viele Zuflüsse, sodass die Ahr am Ende ein sehr großes Einzugsgebiet von fast 900 km² aufweist. Vorsorge und Schutz vor Hochwasser müssen daher als überörtliche Gemeinschaftsaufgabe angegangen werden, um für alle betroffenen Ahranliegerkommunen einen möglichst hohen Nutzen und ein möglichst geringes Risiko zu erzielen.

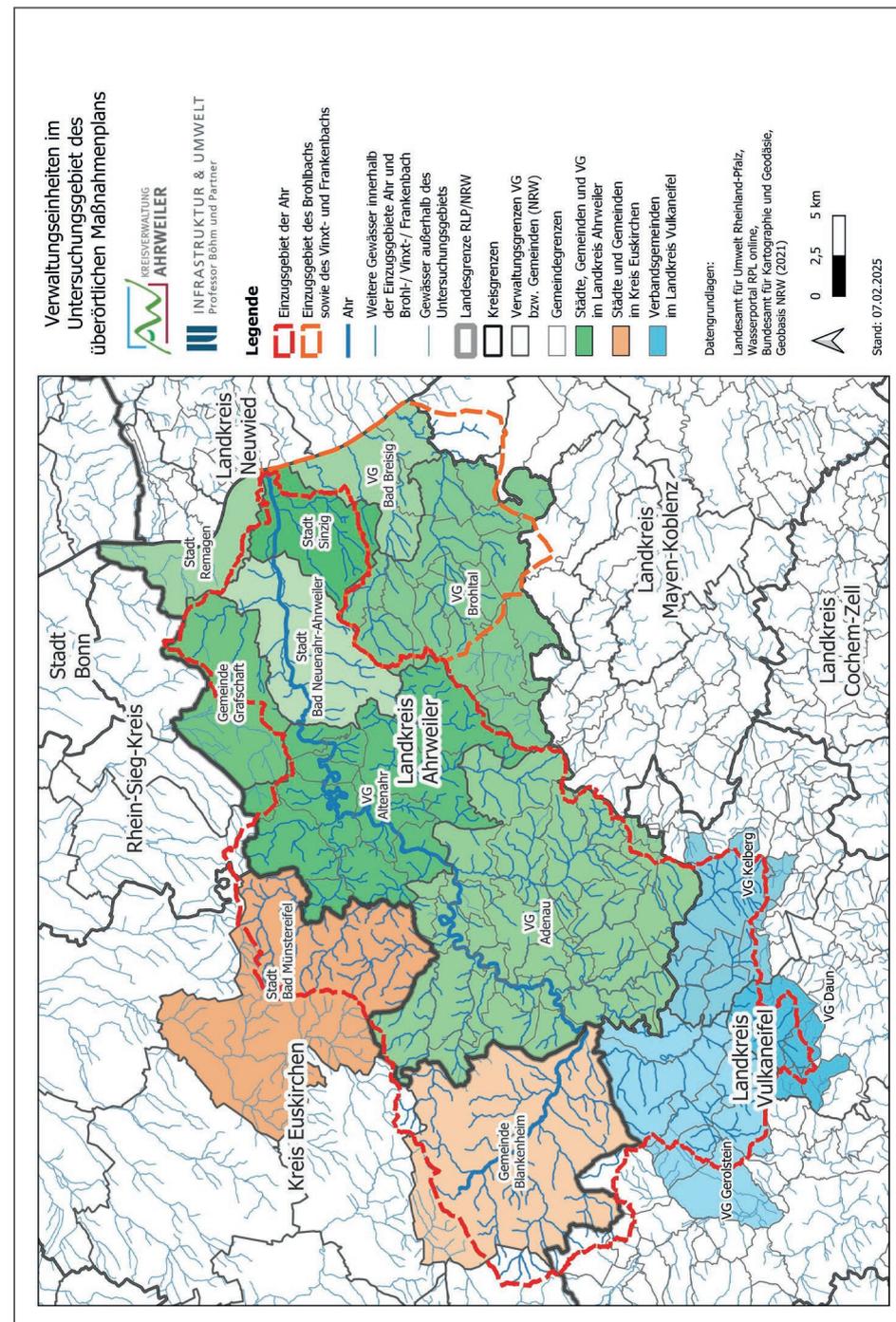
Unter Federführung der Kreisverwaltung Ahrweiler und unter Beteiligung der Kommunen wurde ein überörtlicher Maßnahmenplan (üMP) erarbeitet, der vorsieht, mit konkreten Maßnahmen große Wassermengen zurückhalten und somit die Anrainer schützen zu können. Das definierte Ziel lautet: „Ein statistisch einmal in hundert Jahren auftretendes Hochwasser soll ohne Gefahr für Leib und Leben der Menschen im Einzugsgebiet und ohne erhebliche Sachschäden ableitbar werden“.

Auf Basis von Untersuchungen und Analysen wurde im März 2025 das Konzept vorgestellt, welches die Standorte zur Errichtung von insgesamt 17 Hochwasserrückhaltebecken im Einzugsgebiet der Ahr vorsieht. Insgesamt könnten hiermit Wassermassen von rund 92 Mio. m³ bei Starkregen zurückgehalten, und so die Gefahren durch ein mögliches Hochwasser deutlich minimiert werden. Vor diesem Hintergrund befindet sich ein GewässerZweckverband Ahr in der Gründung, der sich perspektivisch mit der Realisierung und dem Betrieb der überörtlichen Schutzmaßnahmen befassen soll.



Überörtlicher Hochwasserschutz

Weitere Informationen zum übergeordneten Hochwasserschutz finden Sie auch auf der Internetseite des Kreis Ahrweiler.



Links & Infos

Hochwasser und Starkregen

Vorhersagen, Warnungen, Gefahrenkarten

Warnwetter App des Deutschen Wetterdienstes (DWD)
> www.dwd.de/DE/service/dwd-apps/dwdapps_node.html

Meine Pegel - Amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informationen-App mit mehr als 1.600 Pegeln in Deutschland
> www.hochwasserzentralen.info/meinepegel

KATWARN - Das Warnsystem leitet offizielle Warnungen von Sicherheitsbehörden und Leitstellen direkt auf die Smartphones der betroffenen Menschen vor Ort.
> www.katwarn.de

NINA - Notfall-Informationen- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
> www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge

Notfallvorsorge und richtiges Verhalten bei Hochwasser

Materialien zu Notfallvorsorge und richtigem Handeln in Notsituationen:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)
> www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge sowie > www.bleib-bereit.de



Hochwasser und Starkregen - alle Links hier:

Wir haben Ihnen sämtliche Links auf einer Seite zusammengestellt. Über den QR-Code können Sie die jeweiligen Seiten ganz bequem per Klick erreichen.



Bauvorsorge und Objektschutz - Videos und Broschüren

- Wie schütze ich mein Haus vor Hochwasser? (Youtube BBK)
- Starkregen – So sorgen Sie vor! (Youtube DWA)

Hochwasserschutzfibel - Objektschutz und bauliche Vorsorge

Strategien, Grundsätze und Arbeitsanleitungen für Wohngebäude, Materialien für die Organisation und die Durchführung von Maßnahmen der privaten Hochwasservorsorge. Bundesbauministerium, Stand 2022, 82 Seiten
> www.fib-bund.de/Inhalt/Themen/Hochwasser

Klimaangepasste Gebäude und Liegenschaften

Empfehlungen für Planende, Architektinnen und Architekten sowie Eigentümerinnen und Eigentümer. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 128 Seiten, 8 MB: > www.bbsr.bund.de

Herausgeber:

Stadtverwaltung
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Hauptstraße 116
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 87-0
stadt@bad-neuenahr-ahrweiler.de
www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

Die Stadt im Netz unter:

www.bad-neuenahr-ahrweiler.de

